

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eintredungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 11.

Winnenden, Donnerstag den 30. Januar

1896.

Wachtgeld-Einzug.

Die Pächter städt. Grundstücke, welche noch mit der Bezahlung des Wachtgeldes pro Martini 1895 im Rückstande sind, werden dringend aufgefordert, nächsten **Samstag** die betreffenden Beträge zu **bereinigen**.
Winnenden, 29. Jan. 1896. **Stadtpflege.**

Kgl. Hofkammeramt Waiblingen. Samstag den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr

Kommen in der **Krone** in **Danweiler** folgende **Güterstücke** zur

Wieder-Verpachtung

bis Georgii 1904:
2/3 Mg. Acker „im hohen Graben“, Aht. 10, Markung Winnenden,
1/8 „ Wiese „in den Seewiesen“, „ 29,

K. Hofkammeramt.

Winnenthal, K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Milch

für die Zeit vom

1. März 1896/97

wird zur Bewerbung wiederholt ausgeschrieben.
Die Lieferungsbedingungen können in dem **Geschäftszimmer** der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Angebote bittet man thunlichst bald zu übergeben. Fernd waren 45 370 Liter zu liefern, durchschnittlich also 124 Liter täglich.
Den 28. Januar 1896.

**K. Oekonomie-Verwaltung:
A u ch.**

Rettersburg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 3. Febr. ds. Js.**

wird aus dem hiesigen Gemeindevald verkauft:
6 Stk. Eichen von 4-11 m Länge und 20 bis 44 cm Durchm. mit 4,70 Fm.,
20 Stk. Fichtenlangholz IV. und V. Cl. mit 4,34 Fm.,
1 Stk. Fichtenlangholz IV. Cl. mit 0,50 Fm.,
82 Nm. buchene Scheiter, Brügel und Anbruch,
47 Nm. forchene Scheiter und Brügel,
1 Nm. eichener Anbruch,
ca. 530 Stk. ungebundene Wellen — buchenes Astreifig — auf Haufen.
Die Eichen kommen erst am Schluß zum Verkauf.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Ort.
Den 28. Januar 1896.



**Gemeinderat:
Vorstand S a h n.**

Winnenden.

Dünger-Abgabe.

Vom **7. Februar ds. Js.** ab kann aus unserer neu erstellten Latrinengrube in **Winnenden** Dünger abgeholt werden und zwar jeden **Freitag**.

Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung und darf nur in **amtlich gezeichneten Fässern** geschehen.
Preis für 100 Liter bis auf Weiteres **30 Pfennig**.
Den 21. Januar 1896.
Städt. Latrinen-Inspektion Stuttgart.

Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald Rothenstich, Grunbacher Schlag, Gumbelbacherwand und Streifen werden am nächsten

**Montag den 3. Februar,
vormittags 10 Uhr**

verkauft:

- 4 Stk. Eichen mit 1,50 Fm.,
- 19 „ Erlen mit 2,81 Fm.,
- 2 „ Weißbuchen mit 0,36 Fm.,
- 47 „ Fichtenlangholz IV. Cl. mit 19,89 Fm.,
- 51 „ do. V. „ „ 6,98 „
- 1 „ Fichtensägholz I. „ „ 0,78 „
- 3 „ do. II. „ „ 1,64 „
- 21 „ Hag- und Baustangen,
- 11 Nm. forch. und erlene Brügel,
- 55 „ forch. und ficht. Anbruchholz,
- 98 Lose buchene, eichene und Nadelholzreifsch, geschägt zu 6000 Wellen.



Versammlung bei der Kreuzscheide. Abfuhr günstig.
Den 28. Januar 1896. **Stadtpflege:
P f ä n d e r.**

Wittenfeld.

Eichenstämme- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 3. Februar d. Js.,
von nachmittags 1 Uhr an**

werden im hiesigen Gemeindevald (Affalterbacherweg) Schlag 12 gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft:

- 44 Stk. Eichen und Abschnitte 30 Fm.,
Länge 3 bis 12 m, 20 bis 54 cm
mittlerer Durchmesser,
- 40 Nm. eichene und buchene Scheiter
und Brügel,
- 875 Stk. eichene und buchene Wellen.
Die Liebhaber sind eingeladen.
Den 28. Januar 1896.



**Schultheißenamt:
S ä p p l e.**

**Auf der Durchreise nach Stuttgart!
Winnenden, 30. Januar 1896**

Zauber- und Wunder-Soiree.

Auftreten der bedeutendsten Prestidigitateurin der Neuzeit
Frau Hoermann.

Vollständig neues Programm.

Vor und während der Soiree **Konzert**.
Kassenöffnung **7 Uhr**. Anfang halb **8 Uhr**.
1. Platz 50 S., 2. Platz 30 S., Stehplatz 20 S.
Hochachtend

Dir. Hoermann.

Winnenden.

Die Umwandlung

4%iger Württbg. Hypothekensfundbr. in 3 1/2%ige
übernimmt bis zum **21. Februar** **Julius Finck.**

Schwaikheim.
Hochzeits-
Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag und Sonntag den 1. und 2. Februar** im Gasthaus **3. Ochsen** dahier stattfindenden

Hochzeits-Fest freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Christian Bechtle.

Die Braut:

Wilhelmine Müller.

Die Eltern:

Georg Bechtle, Gdpsleg.
Michael Müller.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Schwarz 3. Ochsen.

Deschelbronn.

Unterzeichneter beabsichtigt sein

Haus samt Scheuer

nebst 9 Morgen Boden, worunter Baumgüter und Weinberge, wegen anderweitiger Uebernahme zu verkaufen und kann ein Kauf in nächster Zeit abgeschlossen werden mit

Wilhelm Maier.

Söfen.

Hirschen

kann in der nächsten Woche gemacht werden.

Schwegler 3. Reizenmühle.

Winnenden.

Ein heizbares

Zimmer

hat an eine einzelne Person auf Georgii zu vermieten

G. Herold, Kammmacher.

Laubsäge-Holz,

pr. 1/2 Mt. 1

Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Vorläufige Anzeige.
Samstag den 1. und Sonntag den 2. Februar
Conzert & Vorstellung

des derzeit anerkannt besten süddeutschen Charakterhumoristen

Papa Lötsch

mit Gesellschaft,

Martha Haller.

Theodor Aust.

Alles Nähere die folgenden Annoncen.



Arbansklub Winnenden.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Gasthaus 3 Lamm.

Tages-Ordnung.

Rechenschaftsbericht und Neuwahl.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Gar. rein. Schweineschmalz
empfehlenswert billigst
G. Hahn, Seifensieder.

Heidenheimer Kirchenbau-Lose

Ziehung unwiderruflich 3. März 1896

Hauptgewinne 35,000, 10,000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.
à 2 Mt. sind zu haben in der

G. Huf'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Holl. Vorkhänge

pur Milchener,

Bismarck-Hänge,

feinste Essig-Gurken

empfehlenswert

Carl Seiz, Conditior.

Winnenden.

Von meinem Bauplatz (vormals

Cloß'schen Garten) kann gute

Humuserde

unentgeltlich abgeführt werden.

Dav. Kögel, Zimmermstr.

Fernrohre

Mit 4 feinen Linsen und 3

Auszügen.

Starke Vergrößerung

unter Garantie!

Jedes Fernrohr, welches nicht

gefällt, nehmen sofort retour.

Preis-Catalog

jämmtlicher optischen Waren,

aller Arten Messer, Scheeren,

Schuss-, Hieb- und Stichwaffen

versenden an Jedermann

gratis und franko.

Kirberg & Comp.,

Gräfrath bei Solingen

Frachtbriefe

bei **G. Huf, Buchdr.**

Winnenden.

Ein kleines Logis

für eine einzelne Person wird per

sofort oder bis Georgii zu mieten gesucht.

Offerte wollen bei der Redaktion

ds. Blattes abgegeben werden.

Leicht löslich — rein —

wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.

Vereinigte Fabriken:

E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.

Verkaufsstellen sind durch

Plakate ersichtlich.

Zwei großtätige

Gaisen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Coaks & Aufkohlen
empfehlenswert billig
Realer Körrmann.

Winnenden.
Verloren.

Vom Bahnhof bis Reutenbach ging eine Schnupstabsdose verloren. Bitte abzugeben bei

Chr. Santwald 2. Bahnhof.

Winnenden.

Ein 11 Wochen trächtiges

Mutter Schwein,

schöne Figur, steht dem

Verkauf aus **Chr. Lidle.**

Winnenden.

Milch

wird jeden Tag angenommen von

Wirtschaftant **Luckert.**

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut,

als: Flechten, rote Flecken, Hautaus-

schläge, überreichender Schweiß u.

durch den täglichen Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden.

Borr. à St. 50 Pf. bei:

Woth. Smelin.

Deutsche
Moden-Zeitung
1
Mark
Vierteljährlich.
Man verlange per
Postkarte eine
Probanummer
von d. Geschäfts-
stelle der Deut-
schen Moden-
Zeitung in
Leipzig.

Winnenden.
Kalender
1896
sowie auch hübsche
Abreiß-
Kalender
sind noch zu haben
bei

E. Huss
Buchdr.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 28. Januar 1871 wurde der Waffenstillstand zwischen Bismarck und Jules Favre unterzeichnet. Kaiser Wilhelm verkündete das Ereignis in einem Telegramm an die Kaiserin, welches lautete: „An die Kaiserin und Königin, Versailles, 29. Jan. Gestern Abend ist ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand unterzeichnet worden. Linie und Mobilarmee kriegsgefangen und in Paris interniert. Wir besetzen alle Forts, Paris bleibt armiert und darf sich verpflegen, wenn die Waffen ausgeliefert sind. Eine Konstituante wird nach Bordeaux in 14 Tagen berufen. Die Armeen im freien Felde behalten ihre bez. Landstrecken besetzt mit Neutralitätszonen zwischen sich. Dies ist der erste segensvolle Lohn für den Patriotismus, den Heldennut und die schweren Opfer. Ich danke Gott für diese neue Gnade, möge der Friede bald folgen. Wilhelm.“

Ein Protest deutscher Frauen.

Eine Vereinigung v. Frauen **Münchens** hat sich mit dem künftigen deutschen Familienrechte nach dem

Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches eingehend beschäftigt und hat folgende Resolution einstimmig angenommen:

Wir protestieren dagegen, daß in Bezug auf die Frau die künftige Reichs-Zivil-Gesetzgebung auf einem anderen Standpunkte steht wie die Straf-Gesetzgebung, nämlich auf dem Standpunkte einer Unterscheidung der Geschlechter, welche das Strafrecht nicht kennt.

Wir protestieren im speziellen dagegen, daß — außer in Fällen besonderer testamentarischer Bestimmung — die Frau von der Bestellung zur Vormundschaft und von der Teilnahme am Familienrate ausgeschlossen werden soll.

Wir protestieren dagegen, daß der verheirateten Frau zivilrechtliche Befugnisse genommen werden, deren die unverheiratete teilhaftig ist.

Wir protestieren im speziellen dagegen, daß die Handlungsfähigkeit der verheirateten Frau dadurch beeinträchtigt werde, daß der Mann seine Einwilligung zu jedem von ihr vorzunehmenden Rechtsgeschäfte geben muß resp. daß ohne dieselbe Vorgenommene annullieren kann.

Wir protestieren dagegen, daß das Vermögen und der Erwerb der Frau nach dem gesetzlichen Güterrechte der Verwaltung, Nutznießung und dem Besitz des Mannes unterstellt werde.

Wir protestieren dagegen, daß die Ehe und ihre Wirkungen für die Frau anders normiert sind, wie für den Mann, und daß die Frau nur durch Ausnahmeverträge eine vermögensrechtliche Gleichstellung erlangen kann.

Wir protestieren gegen das gesetzliche Güterrecht als unbillig, indem es die Ehe zu einem Erwerbs-Geschäfte für den Mann stempelt, und verweisen darauf, daß alle zivilisierten Nationen in ihren modernen Gesetzgebungen die Gütertrennung als gesetzlichen Güterstand teils besitzen, teils anstreben, so Belgien, Holland, England, Skandinavien, Amerika, Schweiz, Rußland, Türkei u. a. Wir machen darauf aufmerksam, daß auch in vielen deutschen Distrikten jetzt Gütertrennung besteht und daß für diese die Fassung des gesetzlichen Güterrechtes des Entwurfes einen direkten Rückschritt bedeutet.

Wir protestieren gegen die früher vielleicht be-

rechtigte, heute aber ein Vorurteil darstellende Behauptung einer sozialen Unreise der deutschen Frau gegenüber der Berechtigung der Frauen anderer Nationen zu gesetzlich günstigerer Stellung.

Wir protestieren endlich dagegen, daß die Notwendigkeit einer Gesetzgebung, welche denjenigen anderer Nationen nachsteht, begründet werde mit dieser angeblichen sozialen Inferiorität der deutschen Frauen und somit des größeren Teiles der deutschen Nation!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Jan. Etat des Reichsamts des Innern. Titel 1 Staatssekretärsgehalt. — Abg. Gamp (Reichsp.) bemängelt die Unfallverhütungsvorschriften für die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Zweckmäßig würde es sein, schon in den Schulen eine gewisse Anleitung im Sinne der Unfallverhütung zu geben, auch durch geeignete Bücher. — Staatssekretär v. Bötticher: Der Erlaß von Vorschriften stehe den Berufsgenossenschaften von selbst zu, welche sich durchaus nicht genau nach dem vom Reichsversicherungsamt gegebenen Muster zu richten haben, sondern ihre Vorschriften nach dem Bedürfnis ihrer Bevölkerung einrichten können. — Der Gehalt des Staatssekretärs wird genehmigt.

— 25. Januar. Eingegangen ist das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch. — Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt beim Abschnitt Allgemeine Fonds. — Bei dem Titel Zuschuß des Reiches zu den Invaliden- und Altersrenten beantragen Abgeordneter Auer und Gen. eine Resolution dahin, daß schon das vollendete 60. Jahr Ansprüche auf Altersrente gewähren, sowie daß auch Invalidenrente erhalte, wer wegen seines körperlichen oder geistigen Zustandes in seinem Berufe nicht mehr die Hälfte des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes der letzten drei Jahre zu erwerben vermöge.

Landesnachrichten.

Winnenden, 27. Jan. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete gestern abend zur Feier des Geburtstages des Kaisers eine gesellige Unterhaltung im Gasthaus zum Stern, welche sehr gut besucht war. Vorstand Döbler toastete auf den Kaiser. Desgleichen hielt der Evangelische Verein und Jünglingsverein am Freitag abend in der Krone noch nachträglich eine Feier des 25. Jahrestages der Gründung des Deutschen Reichs, wobei Stadtpfarrer Holz einen interessanten Vortrag über das ehemalige „heilige römische Reich deutscher Nation und das neugegründete Deutsche Reich“ hielt, wofür ihm am Schlusse mit lebhaftem Beifall gedankt wurde.

Stuttgart, 26. Jan. 33. M. der König und die Königin mit Prinzessin Pauline reisten heute früh 9 Uhr 47 Minuten zur Teilnahme an den Festlichkeiten am Berliner Hof anlässlich des Geburtstages des Kaisers nach der Reichshauptstadt. Dem Berliner Schnellzug waren zwei königl. Salonwagen angehängt. Die Majestäten reisten mit großem Gefolge.

Stuttgart, 27. Jan. Ihre Majestäten der König und die Königin mit der Prinzessin Pauline sind gestern abend wohlbehalten in Berlin angekommen. Sie wurden auf der Durchreise in Weimar von der Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach und deren Sohne begrüßt. Auf dem Bahnsteig in Berlin wurden sie von dem Kaiser empfangen und in das Schloß geleitet. Da großer Empfang abgelehnt war, hatte sich nur der Kommandant von Berlin, der k. Gesandte Freiherr v. Barnbüler, der Militärbevollmächtigte Generalmajor Freiherr von Watter, der in das Militärkabinett kommandierte Oberstleutnant v. Marxtaler und der Reichstagsabgeordnete Landgerichtsdirektor Freiherr v. Güttingen zur Begrüßung auf dem Bahnsteig eingefunden. Die Kaiserin empfing den König und die Königin in den Gemächern der letzteren.

Stuttgart, 26. Jan. (Flugblatt.) Heute früh wurde hier ein Flugblatt verbreitet, welches die Mißstände in der Konfektionsbranche beleuchtet und für den Fall, daß bis zum 1. Febr. d. J. nicht die auf einem Berliner und einem Erfurter Kongreß stipulierten Forderungen von den Arbeitgebern angenommen sind, einen allgemeinen Streik in Aussicht stellt.

Stuttgart, 27. Jan. Die württ. Fleischer wollen beim Ministerium des Innern das Verbot des Verkaufs von frischem Fleisch an den Freibanken erwirken. Da die Fleischschau in den Schlachthäusern so minutös geübt wird, so beziehen selbst viele bessere Familien und namentlich viele Wirtschaften ihr Fleisch von den Freibanken. Es wäre daher nicht mehr als

billig, wenn das Fleisch hier nur im gekochten Zustande abgegeben würde.

Böblingen, 26. Januar. Heute Nacht verunglückte hier ein Untersuchungsgefangener. Nachdem ihm ein Fluchtversuch während der Hieherbeförderung mißlungen war, brach er aus seinem Gefasse im Amtsgewächsbuch aus, indem er sich an dem aus Teppich und Leintuch zusammengebundenen Seil herablassen wollte. Der Teppich bekam jedoch einen Riß; in Folge dessen stürzte der Ausreißer etwa 8 m hoch auf das Pflaster herab, so daß er beide Beine und das Nasenbein brach.

Vom Schönbuch, 25. Jan. Gestern wurde im Schönbuch in einem zum Revier Weil im Schönbuch gehörigen Waldteil bei Dettenhausen die gewaltigste unter seinen Buchen gefällt. Der Baum, der den Freunden des Albvereins aus dem Vereinsblatt bekannt ist, hatte die stattliche Höhe von 30 m, der Stamm einen Umfang von über 4 m, jeder der 5 Äste, in die sich der Stamm verzweigte, war für sich ein gewaltiger Baum. Ausbereitet wird der Baum ungefähr 28 Raummeter bestes Scheiterholz ergeben. Da der Baum in der Zeit des großen Schneeebruchs einst Schaden gelitten hatte, mußte dieser Riese des Waldes gefällt werden, nachdem er über 200 Jahre geblüht hatte.

Leonberg, 27. Jan. Heute Nacht brach in Mönchsheim hies. D. A. ein großer Brand aus, der 11 Gebäude in Asche legte. Das Feuer entstand in der Brauerei von Hartmann. Ein der Brandstiftung Verdächtiger ist eingeliefert.

Badnang, 27. Jan. Einer Zechprellerei, die neulich im Gasthof z. Schwanen von einem gut gekleideten jungen Mann durchgeführt, der jedoch von der Polizei sofort in Gewahrsam gebracht werden konnte, folgte letzten Samstag ein ähnlicher Fall. Ein ebenfalls noch junger Mann besuchte einen ihm hier befreundeten Flaschnergehilfen und pumpte denselben um 5 M an, welche er auch erhielt. Mit diesem zechte er und versügte sich dann zu einem ihm ebenfalls bekannten Zimmermeister, denselben um das Wechseln eines Fünfsigmarkeins ersuchend; dies geschah, es zeigte sich aber, daß er den Schein im Gasthaus im Ueberzieher zurückgelassen hatte. Gemeinsam dort hingehend, fand sich der Schein nirgends vor und kurzer Hand suchte dann der Schwindler das Weite, wurde aber sogleich verfolgt und von der Polizei verhaftet. Er wird heute dem kgl. Amtsgerichte zugestellt werden.

Murhard, 25. Jan. Heute früh zwischen 3 und 6 Uhr brannten in der 6 km von hier gelegenen Pargelle Frankweiler zwei zusammengebaute Scheuern mit reichlichen Vorräten nieder. Die heute eingeleitete Untersuchung ergab, daß Brandstiftung anzunehmen sei. Beim Reiten der Pferde aus einem in eine der Scheuern eingebauten Stalle wurde ein älterer Bauer ziemlich verletzt.

Heilbronn, 27. Jan. (Ein guter Fang.) Am gestrigen Sonntag früh 4 1/4 Uhr ist es der hies. Polizei und zwar dem Fahnder Köstler gelungen, einen Einbrecher auf frischer That abzufassen. Der Schutzmann bemerkte bei Ausübung seiner Patrouille durch die Kirchbronnenstraße von der Windgasse her ein verdächtiges Geräusch, er ging darauf zu, setzte seine Beobachtungen fort und hatte schließlich das Glück, einen Einbrüchling in dem Moment zu überraschen, als er den Rudolphi'schen Metzgerladen verlassen wollte. Wie sich nachher zeigte, hatte der Dieb die Ladentasse erbrochen und in die Taschen hatte er sich zwei Paar Würste gesteckt. Der Festgenommene ist ein 20 Jahre alter Rärchersohn von hier. Eine noch in der Frühe des Sonntags vorgenommene Hausdurchsuchung lieferte der Polizei die Gewißheit, daß der junge Einbrecher alle in letzter Zeit hier vorgekommenen Diebstähle und Einbrüche verübt hat. Ein ganzer Korb voll Waren wie Zigarren, Seifen, Liqueur und Parfümerieflaschen (natürlich leer) eine Taschenuhr, eine goldene Broche, eine Tabatpfeife u. s. w. wurden in dem Schlafrum des Einbrechers vorgefunden. Auch Drehwerkzeug fiel der Polizei in die Hände. Angesichts dieses erdrückenden Beweismaterials mußte sich der Dieb, der sich Anfangs versteckt zeigte, zu Geständnissen bequemen und gab nach und nach zu 6 Einbrüche verübt zu haben.

Gundelsheim, 27. Jan. Heute kam die Nachricht von Redarhausen (Hessen) hierher, daß dort die Nähe, beladen mit einem Stammholzfubrwerk, welches dem hies. Sägemühlbesitzer Lausterer gehörte, untergegangen sei. Drei Pferde und ein Mann ertranken.

Aus dem D. A. Lentkirch, 27. Jan. In der Gemeinde Thannheim verunglückte am Freitag Mühlebesitzer Landbacher. Derselbe wollte auf seiner Mühle das Wasser abstellen. Während des Arbeitens an der

Falle brach ein Balken unter seinen Füßen, so daß er kopfüber in den tiefen Radschacht fiel und dabei einen Schädelbruch erlitt. Kurz nachdem man den Verunglückten herausgeschafft hatte, verschied er.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Jan. In der Budgetkommission des Reichstags gab bei dem Militärretat der Regierungsvorrede eine Erklärung zu Protokoll in Betreff des Einjährigfreiwilligenendienstes der Volksschullehrer, daß den Abgängern der Lehrerseminare die volle Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst gewährt sei; die Maßregel soll nach und nach durchgeführt werden, so daß sie i. J. 1900 im ganzen Umfang zur Vollziehung gelangt ist. Auf Anfrage Pachnides erklärt die Militärverwaltung: Auch den Abgängern, welche die Mittel zum einjährigen Unterhalt nicht nachweisen können, wolle man das Recht gewähren, nur 1 Jahr zu dienen, jedoch ohne Schnüre und ohne das Ziel der Verwendung als Reserveoffiziere. Die Forderungen des Extraordinariums für das preuß. Kontingent wurde genehmigt; abgelehnt wurde die Baurate von 500 000 Mark für eine Artilleriefaserne in Brandenburg.

— Die deutschen Interessen in überseeischen Ländern. Die „Allgem. Marine- und Hand.-Korr.“ stellt die Ziffern zusammen, auf die der deutsche Handel mit überseeischen Ländern in den Jahren 1881 und 1893 bewertet worden ist. Die abgerundeten Ziffern ergeben eine Zunahme des deutsch. Handels mit den angeführten Ländern um rund 1300 Millionen. Keine andere Nation hat auch nur annähernd eine ähnliche Ausdehnung ihrer Beziehungen in einem gleichen Zeitraum jemals erfahren. Ungleich größer noch sind die tatsächlichen deutschen Interessen in jenen Auslandsgebieten durch die Vermehrung der deutschen Firmen, durch die Ausdehnung bestehender Firmen, durch Festlegung deutscher Kapitalien in Geschäften und Unternehmungen aller Art, durch den Ankauf von Pflanzungen in jenen Gebieten u. s. w. Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, daß der Handelsverkehr Deutschlands mit überseeischen außereuropäischen Gebieten verhältnismäßig noch stärker zugenommen hat, als der Gesamthandel an sich. Dieser Umstand beweist, daß die deutsche Industrie und der deutsche Handel sich immer mehr von der früher beherrschenden Vermittlung englischer und anderer Handelshäuser befreit und mit Erfolg den so oft empfohlenen Weg des direkten Verkehrs mit den in Frage kommenden Ländern beschritten haben. Deutschland darf die Augen nicht dagegen verschließen, daß seine überseeischen Interessen des energischen Schutzes zur See bedürfen. Ist dieser Schutz nicht vorhanden, dann können jene Drohungen unserer Mitbewerber auf dem Welthandelsgebiete leicht körperliche Gestalt gewinnen und für das wirtschaftliche Leben Deutschlands in der That verhängnisvoll werden.

— Die deutsche Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt hat ihren Bericht für 1894 soeben bekannt gegeben. Nach demselben sind im Jahre 1894 44 397 Invalidenrenten und 33 442 Altersrenten festgesetzt worden. Es betragen die Ausgaben 20 129 754 M für Versicherte und 5 041 391 M für Verwaltungskosten. Diese betragen also ca. 25 pCt. der Ausgaben an Renten. Bei den 31 Versicherungsanstalten sind neben den im Ehrenamt thätigen Personen 72 beamtete Mitglieder des Vorstandes und nicht weniger als 1091 Bureau- und Kassensbeamte thätig, wobei selbstverständlich das Reichsversicherungsamt ebensowenig einbegriffen ist wie die mit Versicherungsgeschäften betrauten Postbeamten und Kommunalbeamten. Die Einnahmen der Versicherungsanstalten aus dem Verkauf von Marken, aus Zinsen, Miete, Pacht, aus Grundbesitz u. s. w. beliefen sich im ganzen auf 101 329 355 M. Darunter beläuft sich der Gesamterlös aus Beiträgen auf 92 730 431 M; das ist gegen das Vorjahr mehr 2 838 225 M. Während die Einnahmen also über 101 1/4 Millionen ausmachen, betragen die Ausgaben nach oben nicht ganz 25 1/4 Millionen, so daß dem Vermögensbestand wiederum ca. 76 Millionen Mark wie in jedem der letzten vier Jahre zugefallen sind. Demgemäß betrug der gesamte Vermögensbestand der Versicherungsanstalt am Schluß des Rechnungsjahres 1894 303 570 970 Mark gegen 226 587 506 M im Vorjahr. Und diese Summe wurde in vier Jahren angesammelt!

— Die amtliche russische Handelsstatistik für das Jahr 1894 liegt jetzt vor. Noch schlagender als die deutsche Handelsstatistik beweist sie den außerordentlichen Nutzen des deutsch-russischen Vertrages gerade für

Deutschland. Die gesamte Einfuhr Rußlands über die europäisch-russische Grenze hatte 1894 einen Wert von 488 Millionen Rubel, das sind 92 Millionen Rubel mehr als 1893. Von dieser Zunahme des Absatzes nach Rußland entfällt der Löwenanteil, nämlich 42 Mill. oder fast 50 pCt., allein auf deutsche Waren. Die Einfuhr englischer Waren, die noch 1893 die deutsche um 11 Millionen überzog, blieb 1894 schon um 14 1/2 Millionen hinter ihr zurück, die Einfuhr aus dem hochschutzzollnerischen Frankreich ging sogar zurück trotz aller politischen Verbrüderung beider Reiche. Die Einfuhr aus Deutschland trat in Rußland überhaupt an die erste Stelle und dadurch erreichte auch der gesamte Handelsverkehr zwischen Deutschland und Rußland den bisher größten zwischen England und Rußland. Auch die Ausfuhr Rußlands über die europäische Grenze nahm 1894 zu und stieg um 75 1/2 Millionen Rubel, auf 596 Millionen, also immerhin bedeutend weniger als die Einfuhr nach Rußland. Von diesem Mehrabsatz russischer Waren nahm aber Deutschland nur 1/5 auf. Die deutsche Einfuhr nach Rußland stieg also um 42 pCt., die russische nach Deutschland nur unzureichend 11 pCt. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß sich schon im ersten Jahre des Handelsvertrags der gegenseitige Warenaustausch zwischen Deutschland und Rußland um 57 Millionen Rubel hob und den englisch-russischen Handel, der noch 1893 mit 23 Millionen Rubel über dem deutsch-russischen an erster Stelle stand, einholte, ferner daß der Handelsvertrag Deutschland weit mehr als Rußland Nutzen brachte, indem die deutsche Ausfuhr nach Rußland fast vierfach so stark zunahm als die russische nach Deutschland, und endlich, daß, obwohl an den im Vertrage gewährten russischen Zollermäßigungen kraft Meistbegünstigung fast alle Staaten Anteil nahmen, dennoch an der vermehrten Einfuhr europäischer Waren in Rußland die deutsche Ausfuhr allein weit stärker (mit 42 Millionen Rubel) beteiligt war als die Ausfuhr aller europäischen Staaten zusammen (mit 30 Millionen Rubel.) Bestände aber noch ein Zweifel darüber, ob die außerordentlich starke Mehrausfuhr deutscher Waren nach Rußland eine Folge des Handelsvertrags war und nicht aus einer etwa allgemein 1894 eingetretenen Zunahme der deutschen Ausfuhr sich erklärt, so würde er dadurch widerlegt, daß nach der deutschen Handelsstatistik 1894 die deutsche Gesamtausfuhr fast 200 Millionen weniger als 1893 betrug. Man kann also mit Sicherheit behaupten, daß Deutschland ohne den Abschluß des Handelsvertrags mit Rußland 1894 eine Industrietriefe schlimmster Art erlebt hätte.

— Einem Berliner Blatte zufolge ist der Prolurist des in der Hammerstein-Angelegenheit genannten Papierhändlers Blinksch, Hauptmann a. D. Priekner, plötzlich verschwunden. Es handelt sich um Wechselverbindlichkeiten, die mit Hammerstein in Zusammenhang standen.

Köln, 27. Jan. Ein Raubmord ist in verfloßener Nacht an einer getrennt von ihrem Manne lebenden Frau verübt worden. Die Frau wurde mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Man vermist Goldschmuck und sonstige Wertgegenstände sowie einen Geldbetrag. Der Thäter ist bisher noch nicht ermittelt.

Offenburg, 27. Jan. Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr wurde der 34 Jahre alte Oberjäger Karl Schäfer im Walde bei Nesselried von einem Wilderer getötet. Es scheint ein Kampf vorausgegangen zu sein, bei welchem der Oberjäger einen Schuß in die Brust erhielt. Nachher sprangen beide aus dem Walde heraus, der Wilderer schlug den Oberjäger mit dem Gewehr zu Boden und zerschmetterte ihm den Schädel. Ein Mädchen sah die Bluttat mit an, konnte aber den Thäter leider nicht erkennen. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Frankfurt a. M., 25. Jan. Durch längere Ermittlung von Hamburg aus wurde festgestellt, daß umfangreiche Betrügereien mit Fahrkarten für Strecken, welche hier einlaufen, durch das Zugpersonal und die Bahnsteigschaffner begangen wurden. In Folge dessen hatte die hiesige Staatsanwaltschaft eine Durchsuchung des Personals und der Wohnungen des in Betracht kommenden Personals und der Bahnsteigschaffner angeordnet. Diese Durchsuchung hat heute hier, in Wiesbaden, Limburg, und in Köln gleichzeitig stattgefunden. Es sind 15 heftige Zugbeamte und 2 Schaffner der Reichsbahn verhaftet worden. Ferner sind etwa 3 preussische Bahnsteigschaffner verdächtig, daß sie sich an den Betrügereien des heftigen Personals beteiligt haben, jedoch ist dies noch nicht erwiesen. Gegen die Staatsbahnbeamten hat die Untersuchung nichts Belastendes ergeben.

London, 27. Jan. Eine Depesche aus Cardiff meldet: In einer Kohlengrube bei Tylorstown wurden

infolge einer Explosion 80 Bergarbeiter verschüttet; die Zahl der Umgekommenen ist noch unbekannt.

Cardiff, 28. Jan. Es wird angenommen, daß 55 Bergleute bei der Explosion in der Kohlengrube bei Tylorstown umgekommen sind. 30 Leichen sind bis jetzt geborgen.

Birmingham, 28. Jan. Chamberlain sagte in einer Rede auf einem von der Stadt veranstalteten Bankett, es seien Anzeichen vorhanden, daß die Wolken am politischen Himmel sich wieder verteilten. Vor einigen Wochen wurden wir durch eine Kundgebung außerordentlicher Feindseligkeit v. Deutschland erschreckt, welche um so mehr überraschte, als sie vollkommen unerwartet und unprovokiert war. Diese Kundgebung ging vorüber und es scheint, als habe sie keine ernstlichen Folgen hinterlassen, als ein geringes Anwachsen der Gereiztheit der deutschen Presse. Aber sie veranlaßte uns, die Mittel zu unserer Verteidigung zu erhöhen.

Abbazia, 27. Jan. Gestern fand hier ein fürchterliches Familiendrama statt. Ein Friseur versetzte seiner Frau mit einem Küchenmesser mehrere Stiche und warf sie dann vom 3. Stockwerk auf die Straße hinab, wo sie tot liegen blieb. Motiv Eifersucht. Der Thäter ist verhaftet.

Verschiedenes.

— Gegen Diphtheritis ist Honig ein gutes Vorbeugungsmittel, weil bei häufigem Genuß desselben die darin enthaltene Ameisensäure die Diphtheritispilze nicht aufkommen läßt. Man lasse daher die Kinder häufig, möglichst täglich Honig essen. Derselbe ist außerdem sehr nahrhaft, da er direkt ins Blut übergeht.

— (Fortschritte betr. die X-Strahlung.) Wie verlautet, ist den Oberlehrern Adolf und Lenz in Ebersfeld eine Bervollkommnung des photographischen Verfahrens des Prof. Röntgen gelungen. Wie nämlich eine im physikalischen Kabinett des Gymnasiums hergestellte Platten beweisen, können auch videre Körperteile in photographisch wirksamer Weise durchstrahlt werden. So treten die Knochen der Mittelhand samt den Gelenkverbindungen an Hand und Unterarm sowie die Knochen des Oberarmes samt den Gelenken an der Handwurzel deutlich auf den Darstellungen hervor. Außerdem ist es möglich, je nach Wunsch bloß Gewebsteile oder bloß Knochen darzustellen. — Einen weiteren, geradezu sensationellen Fall teilt die Nummer der „Lancet“ mit: Im Londoner Guy-Spitale liegt schon seit Monaten ein Matrose krank darnieder, dessen Extremitäten sich im Zustande vollkommener Erstarrung befinden. Er kann weder gehen, noch stehen, noch vermag er auch mit den Händen etwas zu greifen. Vor Monaten hatte man ihn betrunken ins Spital gebracht. Auf dem Rücken, in der Gegend der Wirbelsäule war eine kleine blutende Wunde zu sehen, die indes schon nach einigen Tagen verheilte, während der Kranke selbst gelähmt blieb. Alle bisher angewandten Heilversuche erwiesen sich als fruchtlos. Dr. Williamson der Primaarzt der betreffenden Spitalabteilung, kam nun, als er von den Röntgenschen Experimenten las, auf die Idee, in der beschriebenen Weise mehrere Rückenpartien des Kranken zu photographieren, und da gewährte er auf dem Bilde zwischen dem letzten Rücken- und dem ersten Kreuzwirbel einen Fremdkörper, dessen Beschaffenheit er sich nicht zu erklären vermochte. Er machte also an der betreffenden Stelle einen Einschnitt und fand zwischen den Wirbelknochen eine Messerklinge so stark eingezwängt, daß sie förmlich herausgestemmt werden mußte. Schon am darauffolgenden Tage konnte der seit Monaten gelähmt gewesene Matrose wieder gehen. Dieses Beispiel läßt es ahnen, welche Rolle der Röntgenschen Entdeckung auf dem Gebiete der Chirurgie bevorstehen dürfte.

Gerichtssaal.

— (Ist die Mahnung durch Postkarte strafbar?) Zu dieser vielerörterten Frage liefert das Oberlandesgericht München einen neuen Beitrag, indem es das Erkenntnis des Nürnberger Amtsgerichts aufhob, durch welches der Münchner Kaufmann S. wegen Mahnung eines Nürnberger Fabrikanten auf offener Postkarte mit Strafe belegt wurde. Das Oberlandesgericht führt in den Urteilsgründen aus, daß die Mahnung durch Postkarte eine Beleidigung nicht sei, sobald nicht aus dem Inhalt und der Form die Absicht einer solchen hervorgehe. Die Frage, ob bei der Mahnung auf offener Postkarte Beleidigung vorliege, sei von Fall zu Fall zu prüfen.

Kunstnotizen.

Winnenden. In der hiesigen kgl. Heil-

und Pflanzanstalt Winnenthal veranstalteten gestern Abend Herr und Frau Hoermann eine Zauber-Soiree, welche laut Zeugnis mit ungeteiltem Beifall aufgenommen wurde. Auf vielfaches Verlangen treten dieselben auch Donnerstag den 30. ds. Mts. im Hirsch-Saale auf und wollen wir nicht verfehlen, darauf besonders hinzuweisen. Ueber die Vorstellung selbst schreibt die „Gerabronner Zeitung“:

Gerabronn, 23. Dez. Die gestrige Abschiedsvorstellung der Zauberünstlerin Frau Hoermann fand vor ausverkauftem Hause statt. Die Leistungen waren brillant und wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Stimmung des zahlreicheren Publikums war eine höchst animierte und machte sich den ganzen Abend durch große Heiterkeit geltend. Die elektrische Sitzung entseffelte wahre Bachsalben; wir sahen manches Auge thränenfeucht. Alles in Allem haben wir Fr. Hoermann als eine Künstlerin ersten Ranges kennen gelernt, die jedem Publikum bestens zu empfehlen ist. Wir wünschen ihr besten Erfolg und ein baldiges Wiedersehen.

— Concert-Soiree „Papa Lötisch.“ Wir glauben unseren Lesern eine angenehme Nachricht zu bringen, wenn wir mitteilen, daß der zur Zeit in den Nachbarstädten gastirende, derzeit unbestritten beste süddeutsche Charakterkomiker Papa Lötisch mit seiner Gesellschaft nächsten Samstag und Sonntag auch bei uns auftreten wird. Was Lötisch bietet zeigt wohl am besten die nachstehende Kritik des „Haller Tagblattes“ vom 27. Febr.:

Konzerte „Lötisch.“ Papa Lötisch hat seinen alten guten Ruf abermals bewährt; sein „verlorener Geldbeutel“ ist eine humoristische Charakterdarstellung, welche — so meisterhaft vorgetragen — überall durchschlagenden Erfolg erzielen wird, seine Zauberstücke à la l'homme masqué verblüffen und erregen dann homerisches Gelächter, als daß schinbar Unmögliches sich bei der nachfolgenden Erklärung als so leicht ausführbar entpuppte. Herr Theodor Aust ist ein trefflicher Pianist, der u. a. die Ouverture zur Oper Martha vorzüglich wiedergab, und in Frln. Martha Haller lernten wir ein niebliches Baby kennen mit unverkennbar bedeutender schauspielerischer Begabung, welche sie z. B. in der urdrolligen Duoszene „Der Weiberfeind“ glänzend bewies. Alles in allem — es waren gemüthlich heitere Abende, und Papa Lötisch wird uns stets wieder herzlich willkommen sein.

Nach solcher Kritik haben wir nichts mehr beizufügen, als daß wir überzeugt sind, daß auch bei uns weder der künstlerische noch der pekuniäre Erfolg ausbleiben wird.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. Jan. (Landesproduktbörse.) Die abgelaufene Woche brachte wieder etwas mehr Leben in das Getreidegeschäft, da die amerikanischen Kurse fortwährend höher kamen und eine Steigerung von 4 Cents (pro 100 Kilo 60 J) gegen die Vorwoche aufwies. Sämtliche Offerten waren deshalb bedeutend höher und fanden große Abschlüsse in Weizen besonders nach England und Norddeutschland statt. Die Landmärkte verkehrten in ruhiger Stimmung. Der Frühjahrsaaftruchtmart findet voraussichtlich am 10. Febr. statt.

Wir notieren pr. 100 Kilogramm: Weizen, Ajima 17,25—17,50 M., Gypta 16,75—17 M., Laplata 17,25—17,75 M., Rumän. 17—17,50 M., dito Ia. 17,75 M., russ. Ia 17,80 M., Kernen, Oberländer Ia 17,90 M., Roggen russ. 14,50—14,75 M., dito Ia. 15 M., rumänischer 14,50—14,75 M., Altbaber 13,40 M., dito Ia. 13,80 M., Mazedonien 11,25 bis 11,50 M., Laplatamais 11,25—11,50 M., weißes 11,50—11,75 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28—29 M., Nr. 1: 26—27 M., Nr. 2: 24,50—25,50 M., Nr. 3: 23—23,50 M., Nr. 4: 20,50—21 M., Suppengries 29 M., Kleie mit Sad 8,25 M.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, farviert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hof-) Zürich.